

Viernheim



Ein fachkundiger, pathetischer Dirigent, mitreißende Klänge, dynamische Tanzszenen, überzeugende, Künstler und Musiker, ein 12-jähriges Talent an der Geige und die aparte Moderatorin garantierten ein unvergessliches Konzerterlebnis. Fotos (8):wind

Beifallsstürme und Standing Ovations

Grandioses Neujahrskonzert der Starkenburg Philharmoniker gestern im ausverkauften Bürgerhaus / 12-jährige Maria Graschtat begeistert / 1. Kreisbeigeordneter Metz: „Einfach genial und umwerfend“

Von Edith Martin

Viernheim – Das Ende an den Anfang gesetzt, weil der Nachklang dieses grandiosen Konzertes so nachhaltig in einem weiterklingt. Der Schlussapplaus schien kein Ende zu nehmen, so als wollten die Zuhörer mit dem Beifall das Phantastische nochmals in seiner Einzigartigkeit bekräftigen. Das erste große gesellschaftliche und kulturelle Event des neuen Jahres fand gestern Nachmittag im Bürgerhaus statt. Die Starkenburg Philharmoniker mit ihrem brillanten Dirigenten Günther Stegmüller luden unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Baaß zum großen Viernheimer Neujahrskonzert. Die Stadtwerke Viernheim und das Viernheimer Tageblatt präsentierten diese hochkarätige, ausverkaufte Veranstaltung. Zur Aufführung kamen Werke von Schubert, Berio, Donizetti, Strauß und anderen. Fünf bekannte Solisten und

Tanzpaare des Tanzforum Hedesheim unterstrichen die Qualität und den hohen Anspruch des Konzerts.

Die Starkenburg Philharmoniker und Günther Stegmüller - ein akustisches Feuerwerk der zündenden Glanzstücke. Das beste Orchester weit und breit - und am Sonntag hatte sich der Dirigent mit seinen Philharmonikern in seiner Ausdruckskraft, Präzision, Virtuosität und Klangvielfalt sicher überboten. Schon in der Pause und erst recht am Ende des Konzerts war unisono von den Zuschauern zu hören: Dank an Günther Stegmüller, an seine Mitstreiter, Kollegen und Solisten für diesen Nachmittag mit einem nicht zu überbietenden hohen Spielstandard, dem vollkommenen Genuß.

Roter Teppich und Sektempfang

Endlich war es soweit. Gutgekleidete und gutgelaunte Menschen strömten am Sonntag Nachmittag bei strahlendem winterlichen Kaiserwetter erwartungsfroh über den roten Teppich ins Bürgerhaus. Begrüßt wurden die Gäste standesgemäß mit einem Glas Sekt, den die Stadtwerke Viernheim spendierten.

Eine halbe Stunde war noch Zeit bis zum langerwarteten Ereignis des "alten" Jahres zum Jahresbeginn. Hektik überall. Die Besucher wollten natürlich einen guten Platz haben. Es klappte alles bestens und nachdem ein jeder versorgt war, stellte sich so nach und nach eine gespannte, erwartungsvolle Ruhe ein.

Das Orchester stimmte sich ein, kein falscher Ton, alles mit einer perfekten Präzision, da der Dirigent und musikalische Leiter jede



Die brillanten Starkenburg Philharmoniker präsentierten sich in absoluter Hochform.

noch so minimale Unstimmigkeit sofort vermerkt und schon vorher erahnt.

Baaß hieß Besucher herzlich willkommen

Bürgermeister Mathias Baaß hieß zu Beginn die vielen Gäste herzlich willkommen zu diesem anspruchsvollen Konzert der Starkenburg Philharmoniker unter der musikalischen Leitung von Günther Stegmüller. Zwei unterhaltsame Stunden in der Welt der Musik mit dramatischen Szenen und beschwingten Melodien unter dem Motto "Akrobatik und Magie" garantieren das Viernheimer Tageblatt und die Stadtwerke, so Bürgermeister Baaß. Die charmante Moderatorin Dagmar Weber führte im Anschluss in ihrer unnachahmlichen Art mit Geist, Witz und Frohsinn durch das anspruchsvolle Programm. In diesem Jahr in einer wunderschönen leuchtend roten Abendrobe, effektiv zu den blonden Haaren, ein echter aparter Hingucker. In ihrer Begrüßung ließ Dagmar Weber magische Momente aufkommen in der Phantasie als Märchen des Alltags.



Die charmante Moderatorin Dagmar Weber führte in ihrer unnachahmlichen Art mit Geist, Witz und Frohsinn durch das anspruchsvolle Programm.

ken und Interpretationen der Inhalte, so als wäre die Musik gerade für dieses Orchester geschrieben worden.

Maria Graschtat – Hörgenuß der Extraklasse

Mit Maria Graschtat, der 12-jährigen Schülerin der Albertus-Magnus-Schule, werden wir einen Augen- und Hörgenuß der Extraklasse erleben, einer jungen Geigerin, die heute schon höchste Preise erspielt hat. Auf diese Weise wurde Maria Graschtat angekündigt mit Fantaisie ou scene de ballet für Violine und Orchester op. 100 von Charles-Auguste de Beriot. Was die Besucher jetzt zu hören bekamen, grenzte ans Unwirkliche. Hier wurden Töne aus der Geige herausgeholt in galaktischen Sphären von lieblich dahinschmelzend, verzückt wie ein herrlicher Vogel im Käfig, der weint und brilliert. Dem Instrument werden Töne auf unnachahmliche Weise entlockt, die ans Grenzenlose erinnern. Dieser

junge Mensch beherrscht sein Instrument und lässt sich trotzdem von ihm lenken und führen. Das Zusammenspiel Orchester und Geige lag auf einem gehobenen Niveau von einer besonderen Tragweite. Von dieser jungen Künstlerin werden wir noch hören. Stille - dann ein nicht enden wollender Beifall. Dieser junge Mensch taute auf und war zufrieden und glücklich.

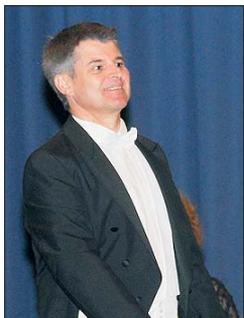
Der "Liebestrank", Una furva lacrima, von Gaetano Donizetti wurde von dem brillanten stimmungsvollen Tenor Lemuel Cuento vorgetragen, jubelnd, tragend, seufzend und wie mit einem Zauberelexier auf einer Träne davongetragen.

Stegmüller als Dirigent holt aus seinen Künstlern alles heraus. Er selbst dirigiert mit seiner ganzen Kraft, seinem genialen Können, seiner Einsatzbereitschaft und seiner magischen Intuitionen seiner Hände und seines ganzen Körpers und fördert dadurch sein Orchester im Zusammenspiel aller Instrumente.

Ludwig Bone, seit einiger Zeit Konzertmeister bei Stegmüller und erster Geiger zauberte auf seiner Violine Auszüge aus "Por una cabeza, einem Tango, von Carlos Gardel. Zaubern ist das richtige Wort, denn der Tango war von einer Tiefe, Virtuosität und hörbaren Mystik geprägt mit angrenzenden feurigen Leidenschaft beflügelt. Die Zuschauer fanden vor Begeisterung kaum ein Ende im Applaudieren

Der Triumphmarsch aus "Aida" von Giuseppe Verdi, einer zeitlosen Oper, dramatisch, magisch an Ägypten erinnernd, mit virtuos und seelenvollen Momenten und tiefen Trompetenfanfaren und hymnische Weisen und detailreich eingesetzte Bläser mit einer Polyphonie der Klänge in einem 50 Mann starken Orchester. Das Publikum zollte den Darbietungen mit einem beeindruckenden Applaus.

Fortsetzung auf Seite 2



Das Herzstück und der Motor der Starkenburg Philharmoniker: Der musikalische Leiter Dirigent Günther Stegmüller.



Mit Maria Graschtat, der 12-jährigen Schülerin der Albertus-Magnus-Schule, erlebten die Zuhörer einen Augen- und Hörgenuß der Extraklasse.

Viernheim



Die Verantwortlichen des Orchesters und des Vereins der Starkenburg Philharmoniker, Schirmherr Bürgermeister Baaß und die Sponsoren (Stadtwerke Viernheim und Viernheimer Tageblatt) waren überglücklich mit dem Verlauf der ausverkauften Veranstaltung.

Beifallsstürme und Standing Ovations

Grandioses Neujahrskonzert / Fortsetzung von Seite 1

Frenetischer Applaus für Sopranistin Elif Aytekin

Eine weitere Krönung mit der Sopranistin Elif Aytekin in "Lucia di Lammermoor" Regnava nel silenzio, von Gaetano Donizetti, hatte Stegmüller für sein Publikum erworben mit einer göttlichen Stimme. Die stimmliche Darbietung der Künstlerin sowie die Instrumentalstücke hielten das Publikum gefesselt. Mit der hohen Eindringlichkeit ihrer Stimme gestaltete die Sopranistin die Melodik des Werkes und auch ebenso zart und durchhörbar wie ein großes Geheimnis.

Das Können der jungen Geigerin faszinierte beide. "Ein junges großes Talent", sagte Baaß. Auch Rudolf Binnering und Friedrich Brandmüller hatten ihre große Freude an den Instrumentalisten und an den Solopartie sowie der jungen Geigerin.

Dr. Ralph Franke, Geschäftsführer der Stadtwerke Viernheim, war schier überwältigt und beeindruckt vom hohen abwechslungsreichen Niveau, dass Stegmüller und seine musikalischen Künstler dem Publikum darboten. Ebenfalls war Vera Milus, Vertriebsleiterin der Stadtwerke Viernheim, von den Interpretationen der Stücke, dem begabten Orchester und den Solisten begeistert.

Der Centermanager des Rhein-Neckar-Zentrums, Christoph Feige, sprach den Solisten, den Instrumentalisten - einfach allen - seine große Hochachtung in der Kreativität der Ausführung und dem genialen Zusammenspiel aus.

Thomas Metz, 1. Kreisbeigeordneter und stellvertretender Landrat des Kreis Bergstraße, wohnhaft in Worms, war beeindruckt von der Güte dieses Orchesters, dem "Besten aus der Region, unworben und bewundernd. Einfach genial und umwerfend. Die Viernheimer können stolz auf dieses tolle Orchester sein. Es ist einzigartig in der Region", stellte Metz fest.

Die Zuhörer hatten ihre Plätze wieder eingenommen und Dagmar Weber entführte das Publikum wieder in eine andere Welt,

in den "Einzug der Gladiatoren, einem Marsch op. 68 von Julius Fucik. Dynamisch, geprägt von einem fulminanten Klangbild als imposanter Marsch.

Thomas Graschtat, Lehrer an der Albertus-Magnus-Schule, bewies wieder einmal, mit welcher Intensität und Willenskraft Schüler der Zirkus A.G. der Albertus-Magnus-Schule ihr Geschick unter Beweis stellen können. Mir 10 Schülern wurde eine bemerkenswerte Akrobatik vorgeführt, sehr beeindruckend und gekonnt. Mit einem großen Applaus dankte das Publikum den zirkusenschen Darbietungen.

Das Tanzforum Heddeshheim wurde nun von Dagmar Weber angekündigt, sieben Walzer tanzende Paare aus Les Patineurs - die Schlittschuhläufer von Emil Waldteufel. Wunderschöne, elegante Tanzpaare in wiegenden Walzer-Schritten, gekleidet in orangefarbenes Organza mit Glitzerärmeln. Eine Augenweide im Aussehen und der darstellenden Kunst des Tanzes. Eine große Steigerung im Können war sichtlich bei den Tanzpaaren zu vermerken zum Auftritt 2011. Ein sehr verdienter Applaus war der Dank vom Publikum für diese wirkungsvolle Darbietung.

Bei der Polka von Johann Strauß "Auf Ferienreisen" klatschten die Zuschauer im Takt gekonnt mit und erprobten sich stimmlich im Jodeln, was eine allgemeine Heiterkeit hervorrief.

"Im Weißen Rössl" von Ralph Benatzky in einem meisterlichen Duett mit der Sopranistin Miriam

Kurrl und dem Tenor Lemuel Cuento wunderbar dargeboten, riß die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. Mit der Ouvertüre "Die Fledermaus" und dem "Boccaccio-Marsch" von Franz von Suppé, der komischen Oper, applaudierten die Zuschauer frenetisch.

Großer Dank an alle Beteiligte

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Dagmar Weber im Namen des Orchesters und seinem Dirigenten ausdrücklich dem Viernheimer Tageblatt und den Stadtwerken Viernheim für deren große und treue Unterstützung, dem Schirmherren der Veranstaltung, Bürgermeister Baaß, und allen anderen Beteiligten. Die Moderatorin entließ die Besucher mit dem Versprechen, dass man sich in 2013 wieder sehen werde. "Einem besonderen Jahr für die Starkenburg Philharmoniker. Wir feiern unser 10-jähriges Jubiläum. Das verspricht einige Überraschungen". Nach zwei tollen Zugaben und Standing Ovations war dieses einzigartige Konzerterlebnis - wie immer viel zu schnell - zu Ende gegangen. Das Publikum war begeistert. Die Menschen lächelten und waren durch die Bank weg gut gelaunt. Was kann schöne Musik mehr bewirken.

Bitte beachten Sie die Bildimpressionen zum Neujahrskonzert auf Seite 9.

Beifall und begeisterte Ovationen

Erschlagen von dem Gehörten, eine absolute Klangvielfalt auf höchstem Niveau. Zur Pause wurde animiert, zu einem Gläsernen Sekt oder einem speziellen Getränk. Man müsste fragen, wer war an diesem Sonntag nicht im Bürgerhaus? Bekannte, interessante, wichtige Persönlichkeiten, die man gar nicht alle erwähnen und aufzählen kann. Überall ein Händeschütteln, ein Kopfnicken, ein ah - auch hier und so weiter.

Der allgegenwärtige Bürgermeister in Ausübung seines Amtes in Begleitung seiner überaus charmanten Gattin Simone waren von dem Gehörten ebenso beeindruckt und wie überwältigt.



Der Applaus schien kein Ende zu nehmen, so als wollten die Zuhörer mit dem Beifall das Phantastische nochmals in seiner Einzigartigkeit bekräftigen. Fotos (2): wind